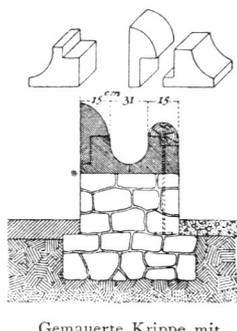


Fig. 89.

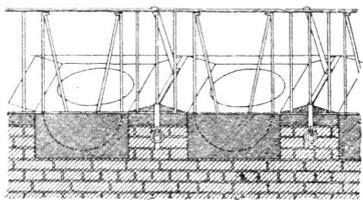
Gemauerte Krippe mit Formsteinen. — $\frac{1}{60}$ n. Gr.

ohne besondere Vorzüge vor diesen zu haben, so findet die Verwendung der ersteren nur selten statt.

Fig. 91 zeigt die Construction eines frei stehenden Futtertisches mit Krippenschüffeln aus Fayence.

Zwischen je zwei der eingemauerten Schüffeln wird ein nach diesen hin abgechrägtes Zwischenstück

Fig. 91.

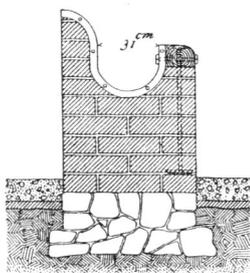


Futtertisch mit Krippenschüffeln aus Fayence.

Arten des letzteren am besten, welche das geringste Wasser-Aufsaugungsvermögen besitzen.

Cementguss-Krippen sind als Einfätze für fortlaufende Krippen weniger geeignet, als zur Herstellung von Krippenschüffeln.

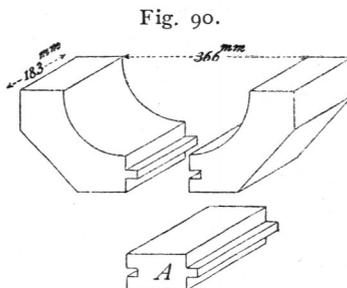
Fig. 92.

Krippe mit gusseisernem Einsatz. — $\frac{1}{40}$ n. Gr.

bettet, in Bohlen eingefügt oder auf Wandconsolen etc. gestellt werden.

Fig. 89 ist der Querschnitt einer aus Formsteinen hergestellten, frei stehenden Krippe und zeigt auch die einzelnen Theile der ersteren vor ihrer Zusammenfügung.

Von den vielen, in verschiedener Weise geformten Ziegeln, zur Herstellung von Krippenschüffeln, empfehlen sich die in Fig. 90 dargestellten Krippeneinfätze, welche durch das in Zapfen



Krippen-Einfätze.

und Nuth eingreifende Bodenstück A von 36,5 bis 50,0 cm lichter Weite verbreitert werden können. Da indeffen aus Formsteinen gefertigte Krippen stets theurer werden, als die aus gewöhnlichen Mauersteinen hergestellten,

eingefetzt und sowohl mit diesem, als mit dem Krippengemäuer ein starkes Flacheisen quer über den Tisch solide befestigt. Letzteres dient zur Aufnahme und Befestigung der Stützen des aus Eisenstäben gebildeten Futtergerüsts, zugleich aber auch zur Anbringung der Ringe, mittels deren die Thiere an die Krippe gebunden werden.

Bei den Krippen aus natürlichen Steinen, die ihre Anwendung hauptsächlich in denjenigen Gegenden finden, in welchen ein dauerhaftes Gestein billig zu erwerben ist, eignen sich diejenigen

Bei der Verwendung gusseiserner Einfätze in fortlaufenden Krippen werden nach Fig. 92 zur Verbindung der einzelnen Einsatzstücke die Stirnränder der letzteren flächenartig umgebogen, mit Bohrlöchern versehen und die an einander geflossenen Einsatzstücke darauf mittels Schraubenbolzen fest vereinigt. Zur Dichtung der Fugen dient entweder Miniumkitt oder ein aus Thonerde, Eisenfeilspänen und scharfem Essig bereitete Mischung, sog. Rostkitt.

Gusseiserne, innen emaillierte, den Pferdekrippen ähnlich geformte Krippenschüffeln (Fig. 29, S. 20) mit der Fütterung des Rindviehes entsprechend abgeänderten Dimensionen sind Handelsartikel geworden; sie können entweder in Mauern ge-

3) Beispiele.

In Fig. 93 ist ein massiver Kuh- und Jungviehstall mit Holzdecke dargestellt. Im Kuhstalle stehen in den 5 Reihen *a* je 7 Kühe an Futtergängen nach der Tiefe des Gebäudes; *b*, *b* sind zwei abgeforderte Stände für Bullen; auf der einen Seite befinden sich die Futterkammer und ein Stall für ca. 18 Stück